



Soeben erschienen:



Das Volk ohne Heimat

Roman von Gustav Renker

Dieser Roman schildert das Schicksal eines Volkes mit seiner Liebe zur Scholle und Heimat, seiner Treue zum Glauben und zur Tradition seiner Väter, wie es aus dem Leid fanatischer Religionskämpfe zu Beginn des 16. Jahrhunderts gewaltig hervorsticht. Die Wirren der Gegenreformation dringen mit ihrem Lärm und mit ihrer Grausamkeit, ihrem Haß und ihrer Leidenschaft bis in die kärntischen Berge, bis hinauf zu den sonnigen Hängen und Siedlungen des Landes, die dem Dichter heiliger Heimatboden sind. Der kalte Gletscherhauch der Berge, die Schlichtheit und Armut dieses Landes erstehen in natürlicher Einfachheit. Heimatglocken klingen, harte Bauernhände greifen, eindeutige Satzungen entscheiden. Und so formt sich über alle konfessionellen Zwistigkeiten hinaus eine tiefverinnerlichte Naturbetrachtung, formt sich ein echter, rechter Heimatroman, aber zugleich auch ein Kulturbild von Plastik und scharfen unvergeßlichen Konturen.

Benutzen Sie die nebenstehende vergrößerte Wiedergabe des mehrfarbigen kongenialen Schutzumschlages von St. A. Kordon als Scheiben-Plakat. Buchkarten kostenlos.

Geb. 344 S. M. 4.50, starker Ganzleinenband M. 6.50
vornehmer Halblederband M. 10.—



L. Staackmann Verlag, Leipzig

